

tere Tage zu beschließen. Aber ich fand es nicht mehr; ich fand Vieles anders und lehrte zurück in den Schooß meiner Familie, überzeugt, daß das Glück an keine Räumlichkeiten gebunden ist.

Paris, 26. August. Eine Depesche des Generals Pelissier aus der Krim vom 24. d. meldet: In der verwichenen Nacht nahmen wir einen Hinterhalt vor dem Glacis des Malakoff. 500 Russen, die einen Ausfall machten, wurden zurückgeschlagen und erlitten einen Verlust von 300 Mann. Das eroberte Werk wurde nach dem Feind hin gekehrt. Ein Beglückwünschungsschreiben des Kaisers an den General Pelissier bezüglich des Sieges an der Tchernaja spricht die Hoffnung aus, Sebastopol werde bald fallen; die Russen würden den Kampf den Winter über nicht aushalten können. Um die Truppen auszuruhen, werden Regimenter aus Frankreich die im Oriente stehenden Regimenter nach einander ersetzen.

(Tel. Dep. d. Fr. J.)

Marseille, 25. Aug. In der Krim fährt man mit der Aufstellung der 150 Mörser fort, mit welchen Sebastopol beschossen werden soll. Die Russen haben die Garnison Sebastopols verdoppelt, die Gräben vermehrt und vergrößert; sie sind zu einer verzweifeltsten Vertheidigung des Platzes entschlossen. Die verbündeten Generale ihrerseits, weit davon entfernt, wegen dieser Garnisonsvermehrung besorgt zu sein, erwarten die größten Resultate von dem Bombardement bei großen, in einen beziehungsweise engen Raum concentrirten Menschenmassen. (Fr. J.)

Paris, 26. Aug. Das heute vom Moniteur veröffentlichte kaiserliche Schreiben an den General Pelissier hat hier große Sensationen gemacht und wird wohl auf die Course der morgenden Börse einwirken. Während daraus ersichtlich ist, daß der Krieg bis auf äußerste fortgesetzt werden wird, deutet es zugleich an, daß die Einnahme Sebastopols nahe bevorstehe. Der Kaiser schlägt mit diesem Schreiben das vor kurzem umlaufende Gerücht, die Allirten würden die Krim räumen, gänzlich nieder. (Fr. Mz.)

Wien, 28. Aug. Aus Constantinopel v. 25. d. wird gemeldet, daß die Türken einen glücklichen Ausfall aus Kars gemacht hätten, in Folge dessen das Erzerum bedrohende russ. Corps sich zurückgezogen habe. (S. T.)

Paris, 28. Aug. Nach heute eingetroffenen Privatcorrespondenzen läßt sich schon so viel sagen, daß die Hauptursache des Verlustes der Traktir-Schlacht für die Russen abermals, wie bei der Affaire von Inkerman, mit der sie überhaupt die

schlagendsten Ähnlichkeiten hat, außer der Tapferkeit der Allirten die Unmöglichkeit oder Unfähigkeit war, ihre Massen gehörig zu entfalten. Dies 9 bis 10,000 Mann, meistens die eben angekommenen Grenadiere, scheinen auf ihrer Seite am Gefecht Theil genommen und die enorme Masse von 6000 Todten, Verwundeten und Gefangenen geliefert zu haben. Sie waren es, die zuerst die Traktir-Brücke überschritten und die Höhen angegriffen hatten, auf denen die Franzosen lagerten. Sie waren sogar bis zu den Zelten der Juaven vorgedrungen. Aber schnell und von mehreren Seiten zugleich mit dem Bajonnet wurden sie zurückgeworfen, fanden sie die Brücke durch die nachrückenden Truppen verstopft und mühten sich nun am Fuße der Anhöhen von einem zermalmenden Kanonen- und Flintenfeuer so zu sagen wehrlos niedermachen lassen. Als sie endlich den Versuch machen konnten, sich über die Brücke zu flüchten, rückten ihnen die Franzosen zweimal mit dem Bajonnet auf der Ferse nach und säuberten jedesmal die Brücke so vollständig, daß kaum ein Mann darauf übrig blieb. Das mittlerweile angekommene russische Gros, 60,000 Mann stark, sah von der andern Seite dieses großartigen Schauspiel regunglos zu. (Mittl. J.)

T o d.

Es wünsche keiner sich den Tod auf Erden. Wenn einer böß ist, kann er noch sich bessern; wenn er gut ist, doch noch immer besser werden.

Mücket.

Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

Aus dem Hause des Bauern Joh. Georg Weinhardt in Oberberken wurde am Mittwoch den 22. d. M. die Summe von 450 fl., davon 77 fl. in Papiergeld, worunter ein preussischer 35-Guldenschein, das Andre in Kronenthalern, Zweigulden- und Guldensulken, Fünffrankenthalern und kleiner Münze, entwendet, was mit dem Aufügen veröffentlicht wird, daß demjenigen, welcher die Entdeckung des Diebes und des gestohlenen Geldes, soweit es noch vorhanden ist, herbeiführt, eine Belohnung von

fünzig Gulden

ausgesetzt ist.

Den 31. August 1855.

Königl. Oberamts-Gericht. Auf. Breitfchwert.

Schorndorf.

Der Obstertag in dem Spital-Garten bei der Urbacher Brücke von ungefähr 100 Er. wird am nächsten Dienstag den 4. September Vormittags 11 Uhr im öffentlichen Auctions-verkauf werden.

Den 31. August 1855.

Hospitalpflege. Laur.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N 68.

Dienstag den 4. September

1855

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Bekanntmachung bezüglich der sich unter dem Rindvieh zeigenden Maul- und Klauenseuche.)

Nach einem Berichte des Oberamts-Thierarztes zeigt sich im Bezirke unter dem Rindvieh ziemlich allgemein die Maul- und Klauenseuche.

Es werden daher die betreffenden Orts-Vorsteher angewiesen, sich mit den Verfügungen vom 24. Juni 1809 (Regbl. S. 257) und vom 18. Juli 1828 (Regbl. S. 623) genau bekannt zu machen, und ihre Gemeinde-Angehörigen von den daselbst gegebenen Belehrungen gehörig in Kenntniß zu setzen.

Erforderlichen Falls ist nach Vorschrift der letzt gedachten Verfügung ein im Orte angelegtes zur Behandlung kranker Thiere brauchbarer Mann aufzustellen, der unter der Aufsicht und Leitung des Oberamts-Thierarztes mit möglichster Ersparung der Kosten die von der Seuche befallenen Thiere zu besorgen hätte.

In Orten wo die Seuche allgemein sich verbreitet, und von bedenklichen oder gefährlichen Zufällen begleitet sein sollte, haben die Orts-Vorsteher hierüber an das Oberamt zu berichten.

Schorndorf, den 31. August 1855.

Königl. Oberamt Strölin.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Meceß, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Verlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Einsegnung des Verkaufes der Massegegenstände, und der Bestätigung des Gutverwalters der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannteten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
R. Ober-amtsgericht Schorndorf.	31. August 1855.	Höflins-warth.	Jakob Löw, Weber von Höflinswarth.	Mittwoch, 3. Okt. 1855 Nachm. 2 U.	am Schluß der Liquidation.
Dasselbe.	1. Septbr. 1855.	Schnaith.	Jacob Fried. Beyher, Weing. auch gewesener Amtsbote von Schnaith.	Mittwoch, 3. Okt. 1855 Morg. 8 U.	Nächste Gerichts-Sitzung.
Dasselbe.	25. August 1855.	Beutelsbach.	Johann Georg Schwarz, Wagner und Wittwer zu Beutelsbach.	Mittwoch den 26. Sept. Morg. 9 U.	Am Schluß der Liquidation

Schorndorf.

Bekanntmachung, betreffend die steuerliche Controlirung des während des Herbstes veräußerten neuen Obstmostes.

In Gemäßheit der Verfügung des Königl. Steuer-Collegiums vom 7. Januar 1854 werden bezüglich der Controlirung des während des Herbstes veräußerten neuen Obstmostes folgende Bestimmungen ertheilt:

I. Von Wirthen erkauf:

Über sämtliche Verkäufe ist ein Register zu führen, wozu das Kellern-Schreiberei-Register-Formular zu benutzen ist, in welches sofort alle Verkäufe an Wirthe einzutragen sind. Von selbst versteht es sich, daß sämtliche Getränke-Einkäufe und Einlagen der Wirthe mit dem vorgeschriebenen Ladchein versehen sein müssen, wofür dem Unterkäufer resp. Kellernschreiber, die regulativmäßige Gebühr zusteht.

II. Von Privaten (Nichtwirthen) erkauf:

Das gleiche Register ist auch hier in Anwendung zu bringen, und sämtliche Verkäufe in dasselbe einzutragen.

Eine Frachtbrief-Ausstellung hat hier zu unterbleiben, und findet daher in dieser Beziehung keinerlei Gebühren Bezug Statt. Dagegen kann von dem Unterkäufer für die Veräumlich der den Getränke-Verkäufen an Privaten das regulativmäßige Taggeld à 40 Kr. in Anrechnung gebracht werden.

Den Unterkäufern, welchen die genaue Einhaltung dieser Bestimmungen zur Pflicht gemacht wird, werden die erforderlichen Formulare zu den oben bemerkten Registern, sammt den Auszügen und Nachweisungen hierzu mit nächstem Boten zugesendet werden, und haben dieselben die Register nebst den gefertigten Auszügen nach dem beendigten Herbst, jedenfalls aber bis 15. Novbr. 1855 dem Cameralamt mitzutheilen.

Den Angehörigen des Bezirks wird hiemit empfohlen, sämtliche Verkäufe an Obstwein, welcher auch während des Herbstes (der Weinlese) ausgepreßt und verkauft wird, dem Unterkäufer anzuzeigen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe.

Den 29. August 1855.
K. Cameralamt.

K. Ungelds-Commissariat.

Nichelberg.

Um Herstellung eines Pump-Brauens bei dem Pfarrhause wird am nächsten Samstag den 8. d. M. Vormittags 10 Uhr ein Afford auf der Cameralamts-Kanzlei vorgenommen werden, wozu Grabarbeiter, Maurer und Zimmerleute zc. hiemit eingeladen werden.

Schorndorf den 1. Sept. 1855.

K. Cameralamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Landwirthschaftliches.

Am heutigen landwirthschaftl. Particularfest wurden folgende Preise vertheilt, und zwar: Dienstfarren

- | | |
|----------------------------------|--------|
| 1. Preis wurde nicht ertheilt. | |
| 2. — Farrenhalter Straub hier | 12 fl. |
| 3. — Jak. Hutt in Winterbach | 9 fl. |
| 4. — Contr. Härer in Unterurbach | 7 fl. |
| 5. — Jos. Seiger in Unterberken | 6 fl. |
| 6. — Johs. Käser in Döflinswarth | 5 fl. |
| 7. — Jakob Grün in Grunbach | 4 fl. |
| 8. — Thomas Rube in Oberurbach | 4 fl. |

Nachpreise:

- | | |
|---|--------|
| 1. Preis. Johs. Stängle in Geradstetten | 3 fl. |
| 2. — Jak. Schaal von Niedelsbach | 3 fl. |
| 3. — Farrenhalter Stocker in Haubersbronn | 3 fl. |
| 4. — Christof Wolf in Beutelsbach | 3 fl. |
| | 59 fl. |

Jungfarren:

- | | |
|--|--------|
| 1. Preis. Farrenblt. Walter in Buhlbr. | 11 fl. |
| 2. — Farrenblt. Rube in D. Urbach | 10 fl. |
| 3. — Jakob Heß von Baierck | 8 fl. |
| 4. — Jak. Grün in Grunbach | 6 fl. |
| 5. — Farrenblt. Straub in Schornb. | 6 fl. |
| 6. — Jak. Schaal in Niedelsbach | 4 fl. |
| 7. — Adam Urath in Hegenlohe | 3 fl. |
| 8. — Farrenh. Stocker in Haubersbr. | 3 fl. |

Nachpreise:

- | | |
|------------------------------------|-------|
| 1. Preis. Thomas Heim in Rohrbronn | 2 fl. |
| 2. — Gottlieb Käser in Weiler | 2 fl. |
| 3. — Christian Obermüller von hier | 2 fl. |
| 4. — David Geiger in Schornbach | 2 fl. |

für Farren zusammen 118 fl.

Kalbeln von der Stadt:

- | | |
|-------------------------------|--------|
| 1. Preis. Lammwirth Schwegler | 11 fl. |
| 2. — Gottlieb Frank, Bäcker | 9 fl. |
| 3. — Seifensieder Bühler | 8 fl. |

- | | |
|----------------------------|--------|
| 4. Preis Ferdinand Daimler | 7 fl. |
| 5. — Friedrich Haas | 6 fl. |
| 6. — Bäcker Bregler | 6 fl. |
| 7. — Ziegler Erzinger | 6 fl. |
| Nachpreise: | |
| 8. — Buchbinder Schmid | 3 fl. |
| | 56 fl. |

Kalbeln vom Lande:

- | | |
|---|--------|
| 1. Preis. Chrn. Bäßler in Grunbach | 11 fl. |
| 2. — Jos. Knauer vom Osterhof | 9 fl. |
| 3. — Neumüller Vareis in U. Urbach | 8 fl. |
| 4. — Gemeindepfleger Hottmann in Grunbach | 8 fl. |
| 5. — Abraham Kolb in Weiler | 7 fl. |
| 6. — Mich. Walter in U. Urbach | 7 fl. |
| 7. — Matth. Blesing in Buhlbronn | 6 fl. |
| 8. — Fr. Bauder in Oberurbach | 6 fl. |

zusammen 118 fl.

Schweine:

- | | |
|--------------------------|--------|
| Müller Schied für 1 Eber | 4 fl. |
| Derselbe für 1 Schwein | 6 fl. |
| Wilhelm Obermüller | 5 fl. |
| Vareis von Unterurbach | 3 fl. |
| Speidel von Oberurbach | 3 fl. |
| | 21 fl. |

Gesamtbetrag 257 fl.

Bei der des Nachmittags stattgehabten Plenarversammlung wurden folgende Mitglieder in den Ausschuss erwählt:

- 1.) Apotheker Palm,
- 2.) Posthalter Aldinger,
- 3.) Lammwirth Deisinger in Oberberken,
- 4.) Stadtpfleger Herz in Schorndorf,
- 5.) Oberamtsstierarzt Löble,
- 6.) Oberförster v. Plieninger,
- 7.) Stadtschultheiß Palm,
- 8.) Anwalt Hüftele in Weißbuch,
- 9.) Müller Schied in Schorndorf.

Als Ersatzmänner wurden gewählt:

- 1.) Schultheiß Strölin in Haubersbronn,
- 2.) Schultheiß Lederer in Geradstetten,
- 3.) Gottlieb Arnold in Grunbach.

Nach abgeschlossener Wahl wurden die zur Verlosung unter die Vereins-Mitglieder angeschafften Gegenstände auf die bisher übliche Weise verlost.

Den 24. August 1855.

Vorstand Palm.

Schorndorf.

Auszuleihen 400 fl. gegen 2fache Güter-Versicherung. Wo? sagt die Redaktion.

In dem gewerbsamen Orte Haubersbronn mitten im Dorfe ist ein neuerbautes Bäcker-

Haus, ein Gemüsegärtchen und ein Morgen Weinberg zum Verkauf ausgesetzt. Die Kaufs-Liebhaber wollen sich melden bei David Ehmann in Schornbach.

Schorndorf.

Gegen 3fache Güterversicherung sind 400 fl. zum ausleihen parat. Bei wem? sagt die Redaktion.

Beutelsbach.

Ein neues Handwägelin mit eisernen Achsen, welches auch mit einer Kuh benutzt werden kann, hat zu verkaufen Wiedmaier, Schmid.

Mannichfaltiges.

München, 28. Aug. Was ich Ihnen gestern von der Gewalt des Sturmes berichtete, welcher am vorigen Sonntag den englischen Garten und die Umgegend verwüstete, bleibt, wie Sie aus unsern Lokalblättern ersuchen können, noch hinter der Wirklichkeit zurück. Ich habe heute auf einem andern Weg einen Gang durch den englischen Garten gemacht und die Verheerungen besonders um die Veterinärtschule herum noch viel größer gefunden. Dort liegen haushohe Erdberge, welche die mächtigen Bäume, ihr Wurzelwerk aufreißend, bildeten, und es überfennt einen ein wahrhaft beklemmendes Gefühl von unserer Kleinheit und Unmacht, wenn wir diese Riesenstämme, welche kaum zwei Männer umfassen können, von den elementarischen Mächten behandelt sehen, wie Korhalme u. schwanke Berten. Es muß ein grauenhafter Anblick gewesen sein, und heute sagte mir ein Freund, der vom Aumeister seinen Weg in die Stadt suchte, daß er beinahe an den Untergang der Welt geglaubt, da er hier den furchtbarsten factischen Commentar zu den Träumen der Edda gefunden. Denn die Riesenungeheuer aus Niflheim und Sedheim, Sturm, Hagel und Feuer, kämpften hier vereinigt wie in totem Uebermuth und schienen mit den ausgerissenen hundertjährigen Buchen und Weiden in den Fäusten selbst wieder auf einander loszuschlagen. Ich sah eine vier Fuß dicke Weide, welche ungefähr in der Mitte ihres Stammes abgerissen und mit ihren Fasensplintern ordentlich wie zu einem Holzstrick verschlungen und geflochten ist, während unzählige andere ausgerissen und wie Haselgärten nochmals über dem Knie abgebrochen scheinen. Es scheint nun vielfach angenommen

zu sein, daß sich Loki der alte Drache im Innern der Erde gerührt oder, um gemeinverständlich zu sprechen, daß ein Erdbeben im Spiele war, und einer unserer hiesigen Physiker behauptete mir, genau auf vier oder fünf Minuten eine oscillirende wellenförmige Erderschütterung beobachtet zu haben, die sich von Süd-West nach Nord-Ost ausdehnte. Dafür dürften unter andern mehrere völlig baum- und strauchleere Erdmassen im englischen Garten zeugen. Wer unsern kleinen künstlichen See unterhalb des chinesischen Thurmes schon befahren hat, erinnert sich gewiß der blauweißen Fahnenstange am nördlichen Ende des Sees, welche in einen Stein gefestigt war, der an Masse und Schwere den größten Mühlstein übertrifft. Obgleich nun an der Stange keine Fahne hängt, also der Sturm nicht den mindesten Anhalt hatte, rief er doch jenen runden Stein aus dem Grunde und stellte ihn aufs Rad, so daß heute die, diesmal im Reiche der Elemente nicht sehr respektirten, bayerischen Farben mit der Stange daneben im Grase liegen. Einige der blauweißen Kähne, welche den See an Sonntagen und schönen Abenden so sehr beleben, liegen zerberstet am Ufer, dessen hängende Baumgruppen Weidenäste tragen, welche vom andern Ufer in und über den See getrieben worden sind. Sie zeigten auch, diese ungeschlachtten heidnischen Wetterriesen, daß sie eben so gut ihre Laune haben wie wir unmächtigen Kinder der Erde, denn während sie die schöne Ludwigskirche mit ihren herrlichen Gemälden unseres Cornelius verschonten, schlugen sie dicht daneben dem Ludwigspfarrer Stumpf in seinem schönen Pfarrhause alle Fenster ein und trieben noch allerhand colossalen Muthwillen, machten sogar Miene, ihm das Dach abzudecken. Unsere Polizei ist nicht eingeschritten. Sonderbar! (N. 3.)

Paris, 29. Aug. Aus der Krim werden wir wahrscheinlich in den ersten Tagen wichtige Nachrichten erhalten. Wie Sie wissen, wurde das am 18. begonnene Bombardement sofort wieder eingestellt. Dies geschah, weil die Russen zum Schutz des Malakoff Batterien von circa 600 Kanonen von schwerem Kaliber errichtet hatten, und die Verbündeten bei einem Sturme einem ungeheuren Feuer von diesen Batterien und von den russischen Schiffen ausgesetzt gewesen sein würden. Es handelt sich also beim bevorstehenden Angriff darum, diese Batterien wegzunehmen. Dieses soll durch einen Sturm geschehen. Zwei Regimenter der kaiserlichen Garde, unter dem Oberbefehle des durch die unglückliche Dobrudscha-Expedition bekannt gewordenen Generals

Spinasse, sollen beim Sturme die Erstes sein, und der größte Theil der Armee denselben folgen, da die Batterien um jeden Preis genommen werden sollen. (Köln. Zig.)

Ein Specificum gegen die Cholera will man in Pils Maroth bei Gran im Saize der Wachholderbeere gefunden haben. Von 35 Kranken, welche von der Cholera befallen und mit Wachholderbeeren-Abguß behandelt wurden, sei kein einziger gestorben, ja, die meisten seien einen Tag nachher bereits kräftig gewesen, daß sie ihrer gewöhnlichen Arbeit nachgehen konnten. (D. L.)

In Tyrol ist gegen einen Schneidrgesellen, welcher aus mehreren Cholera-Lazarethen ausgeworfen worden war, weil er sich der guten Pflege wegen krank gestellt hatte, die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden, und zwar (wie auf den Akten bemerkt ist), wegen unbefugter Annahme der Cholera.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 30. August 1855.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.		niedr.
		fl. kr.	fl. kr.	
Kernen pr. Schfl.	—	—	—	—
Dinkel	8 48	—	—	—
Haber	7 24	6 17	5 48	—
Gerste	12 —	11 12	10 40	—
Roggen	—	—	—	—
Waißen	—	—	—	—
Erbsen 1 Sri.	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—
Akerbohnen	1 48	1 44	1 40	—
Wicken	—	—	—	—

Schorndorf.

Neue Häringe

sind zu haben bei

Carl Weil's Witwe.

Zwei kleine Kästchen in eine Messpresse, einen schönen Ofenstein und 3 große Häfner mit 30, 22 und 16 Eimer hat zu verkaufen Carl Weil's Witwe.

Ein noch guter deutscher Ofen sammt fernem Helm und Ofenstein steht zum Verkauf bei Schuhmacher Kieß in Schorndorf.

Druckt, gedruckt u. verlegt von E. F. Marx.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 69.

Samstag den 8. September

1855.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Den Oberamtsgrenztaseln, Begweisern und Ortstaseln wird eine von der Verordnung vom 9. Septbr. 1825 abweichende Form gegeben werden. Bevor dießfallige Vorschrift bekannt gemacht wird, dürfen abgängige Ortstaseln nicht erneuert werden.

Den 7. Sept. 1855.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Au die Schultheissenämter.

Da demnächst die Geschworenen-Liste für das nächste Jahr zu fertigen ist, so werden die Schultheissenämter erinnert, zur Anfertigung der Urlisten nach Maßgabe der Art. 59, 60, 61 und 63 des Schwurgerichtsgesetzes vom 4. August 1849 zu schreiten, welche sofort gemäß dem Art. 64 auf dem Gemeindehaus 8 Tage lang aufzulegen und hiernächst die angefertigten, beziehungsweise berichtigten Listen (Art. 65 und 66) nebst dem Gutachten des Gemeinderaths (Art. 67 Abs. 2) und der sonst etwa erwachenden Akten ohne Verzug dierher vorzulegen, indem, falls die Listen bis 1. Oktober nicht eingekommen sein würden, solche durch Barboien müssen angefordert werden.

Dem kaum erwähnten Gutachten des Gemeinderaths ist zugleich ein Zeugniß darüber anzuhängen, daß die Vorschrift des Art. 64 eingehalten worden ist.

Schorndorf den 6. Sept. 1855.

K. Oberamts-Gericht.
Bellnagel.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefestigt damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwalter, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten bezeichneten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Wemers-Tagen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	1. Septbr. 1855.	Schorndorf.	+ Georg Friedrich Kübler, Bauer in Schorndorf.	Montag den 1. Okt. Morg. 8 U.	Nächste Gerichts-Sitzung.	Deßgl.
Dasselbe.	"	Schorndorf.	+ Johann Jakob Busch, Weingärtner in Schorndorf.	Nachmittags 2 Uhr.		